

Ritter Schorsch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ritter Schorsch

Es darf noch geprügelt werden

Sind die Polen zivilisierter als die Engländer? Viele Leserinnen und Leser werden diese Frage für geradezu idiotisch halten. Sie lässt sich indessen eindeutig bejahen, wenn wir die Abschaffung der Prügelstrafe als wesentliches Kriterium des Zivilisationsstandes betrachten. 1783 nämlich wurde der Rohrstock aus den polnischen Klassenzimmern entfernt, und verboten sind seither auch sämtliche Ersatzvarianten. Die Briten hingegen beharren, von wenigen Schulkreisen abgesehen, auf diesem Zuchtmittel der auch sonst gepriesenen Ahnen.

Aber selbst wenn, wie man wird zugeben müssen, Völker gerechterweise nicht abschliessend am Rohrstock zu messen sind, ist doch wohl Verwunderung über diese Spielart britischer Traditionsverbundenheit erlaubt. Wie schwer es auf der Insel fällt, sich von ihr zu trennen, geht sogar aus einem positiven Gegenbeispiel hervor: Die Schulbehörde der Grafschaft Berkshire westlich von London beschloss zwar nach monumentalen Auseinandersetzungen die Abschaffung der Prügelstrafe – aber bis zum 1. September 1985 darf der Rohrstock noch niedersausen.

Diese Schonfrist für das hergebrachte Zuchtmittel leuchtete auch einer Zeitung der Hauptstadt, dem «Observer», ganz und gar nicht ein. Wenn es, meinte er, um die Einführung und nicht um die Beseitigung der Prügelstrafe ginge, wäre die zeitliche Verschiebung noch verständlich. Denn dann müsste man im Interesse der Sache und der Steuerzahler ermitteln, welche Art von Rohrstöcken zugleich am wirksamsten und am billigsten sei. Abschaffen aber könnte man ihn eigentlich «mit einem Schlag».

Weshalb fällt die Trennung so schwer? Weil die offenkundige Überzahl der Eltern findet, eine Tracht Prügel habe schon früher nichts geschadet, geschweige denn heute. Diese Eltern wiederum sind nebenher auch noch Wähler, was zur Folge hat, dass sich die Politiker dem gepriesenen Volkswillen beugen, zumindest bis zur gesicherten Wiederwahl. Vielleicht erklärt dies den 1. September 1985. Möglicherweise ist die Mehrheit in der Grafschaft Berkshire aber auch so mächtig von Orwells «1984» beeindruckt, dass sie für die Zeit danach den Rohrstock für überflüssig hält. Zucht und Ordnung lägen dann in ganz andern Händen als denen englischer Schulmeister. Und zwar wirklich: mit einem Schlag.

